

INHALT

Vorwort	9
Einleitung	11
I. Methodische Grundprobleme	11
1. Das Problem des Erhaltungszustandes – eine Einführung in den Untersuchungsgegenstand	11
2. Nicht-sprachliche Zeichen im Wandel – Forschungsstand und Quellen	17
II. Ziele und Fragestellungen	19
1. KAPITEL: Klostergründungen zur Zeit der Urbanisierung	21
Die „vergessenen“ Fundatoren – Sepulkralkultur adeliger und reichsministerialer Geschlechter	22
I. Die Ansiedlung irischer Benediktiner und des Deutschen Ordens in staufischer Zeit	22
II. Die Ansiedlung der Bettelorden und ihre Bedeutung als <i>coemeterii subteglati</i>	23
1. Das Predigerkloster und die Grabplatten der Reichsschultheißen Kammerstein und Geusmid <i>in medio ecclesiae</i>	24
2. Das Dominikanerinnenkloster St. Katharina und die Grablege des Krafft Lang	27
3. Das Barfüßerkloster und die Ansiedlung der Magdalenerinnen	29
3.1 Die Grablegen <i>in medio ecclesiae</i>	32
3.2 Die Stützengräbmäler weiblicher Angehöriger der burggräflichen Familie im Chor	33
3.2.1 Das krayburgische Grabmal <i>in medio chori</i>	34
3.2.2 Das Figurengrabmal der Helene von Sachsen an der Chornordseite	37
3.2.3 Das Epitaph der Anna von Nassau	40
3.3 Der Kreuzgang als Memorialort	42
3.3.1 Die Grablegen im Eingangsbereich zur Kirche und Josefskapelle	43
3.3.2 Die Grabmäler vor dem Kapitelsaal	44
4. Das Augustinereremitenkloster	47
5. Das Frauenbrüderkloster und der aufkommende Mendikantenstreit	50
III. Vergegenwärtigung des Vergangenen – Erinnerungskultur in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts	52
1. Exkurs: Das Stützengrabmal des Konrad Groß	52
2. Erste „retrospektive“ Grabmäler	61
2.1 Das Grabmal des Ulrich von Sulzbürg in St. Jakob	61
2.2 Das Grabmal des Konrad von Neumarkt	64
IV. Zusammenfassung	66

2. KAPITEL: Die Ausstattung von Memorialorten und Familienkapellen durch das Bürgertum	69
I. Die politische und wirtschaftliche Elite unter den Luxemburgern – Reliquienverehrung nach karolinischem Vorbild	70
1. Der Memorialort der Behaim vor der Sakristei der Katharinenkirche	75
2. Familienkapellen in Kreuzgängen	80
2.1 Die Schopperkapelle im Predigerkloster	81
2.2 Die Kapellen im Egidienkloster	84
2.3 Die Memorialorte der Familie Koler bei den Kapitelsälen des Egidien- und Barfüßerklosters	86
2.4 Die Familienkapelle der Kress im Augustinereremitenkloster	90
3. Wanddenkmäler	95
3.1 Exkurs: Das Rittergrabmal eines Mitglieds der Familie Groland in der Hl. Geist Kirche	96
3.2 Das Grabmal des Deutschmeisters Konrad von Egloffstein in St. Jakob	97
4. Exkurs: Das Valznergrabmal und monumentale Grablegungsgruppen	100
II. Monastische Identitätsbildung – Bildproduktion zur Zeit der Observanzbewegung	106
1. Die Gründung des Nürnberger Kartäuserklosters	107
1.1 Die Grablege des Marquard Mendel <i>in medio chori</i> und die sukzessive Ausstattung des Klosters	108
1.2 Die Oratoriumsstiftung über der Sakristei durch die Familie Volckamer	111
2. Das Predigerkloster als Observanzzentrum und Stiftungsort der florierenden Handelsgesellschaften	114
2.1 Die Grabmäler und Epitaphien der Reformvertreter	115
2.2 Die Ausstattung durch die Handelshäuser	119
3. Die Profilierung der „alten“ Orden – eine Wiederbelebung von Gründungstraditionen durch Hochaltarstiftungen in den 30er und 40er Jahren	124
III. Zusammenfassung	132
3. KAPITEL: Die Binnendifferenzierung städtischer Gruppen in ihren Gedächtnisstiftungen	135
I. Die Abgrenzung des „Stadtadels“ – Normen und Brüche	136
1. Die Stiftungspolitik des „Stadtadels“	136
1.1 Die Besetzung des Kreuzaltars in St. Egidien durch die Familie Muffel	136
1.2 Die konventionelle Stiftungspolitik: Die Familien Koler, Behaim und Tetzl	144
2. Memorialorte der Nürnberger Finanzelite als Verehrungszentren	152
3. Ablasstafeln der Nürnberger Geistlichkeit	161
II. Die Finanzelite als innovative Kraft – „bürgerliche“ Familiengedächtnisse	165
1. Individualgedächtnisse für Nichtratsfähige und „Auswärtige“	166
2. Familiengedächtnisse	173
2.1 Vom Einzel- zum Familiengedächtnis	174
2.2 Das Familiengedächtnis der Peringsdörffer vor dem Refektorium im Augustinerkreuzgang	177
2.3 Das Familiengedächtnis der Landauer im Kreuzgang des Egidienklosters	182
3. Adelige Kultur – Anspruch und Nachahmung	185
3.1 Stiftungen des Landkomturs in der Deutschordenskirche St. Jakob	185
3.2 Das Rittergrabmal des Konrad Waldstromer und die Selbstbehauptung der Reichsministerialität	190
3.3 Streben nach Sozialprestige – die Stiftungen der Jerusalempilger Ketzl	197

III. Monastische Historiographie in Wort und Bild – Viten und Sukzessionsreihen	200
1. Zyklische Darstellungen und Sukzessionsbilder	201
2. Die Ausschmückung der Mönchs- und Nonnenchöre	204
IV. Zusammenfassung	208
4. KAPITEL: Abschlussbetrachtung	211
ANHANG	217
Grundrisse	218
I. Die Nürnberger Klöster im Überblick	226
II. Verzeichnis der Gedächtnisstiftungen	231
Anmerkungen	256
Abkürzungsverzeichnis	333
Quellen- und Literaturverzeichnis	334
Register	367
Bildnachweis	376